



Umweltsau Sneakers

2019 sang der WDR-Kinderchor „*Meine Oma ist 'ne alte Umweltsau!*“ Die lieben Kleinen hätten mal auf ihre Schuhe schauen sollen, besser gesagt, auf die Turnschuhe, die längst nicht mehr allein beim Sporttreiben getragen werden, sondern durch den ganz gewöhnlichen Alltag laufen.



Nicht nur das. **Joschka Fischer** wurde nicht allein deshalb bekannt, weil er zu Bundestagsvizepräsident **Richard Stücklen** sagte: „*Mit Verlaub, Herr Präsident, Sie sind ein Arschloch*“, sondern, weil er zur Verteidigung als hessischer Umweltminister 1985

Turnschuhe trug, die 1998, als er Außenminister wurde, einen Ehrenplatz in seinem Büro erhielten.

Turnschuhe gehören zum Alltag und zu jedem Anlass. Auch bei Beerdigungen laufen sie dem Sarg hinterher. Wenn im Fernsehen ein Sportmoderator Turnschuhe trägt, mag das noch passen, bei den anderen Moderatoren dreht sich einem der Magen um. **Sascha Hingst**, Moderator verschiedener Sendungen des **rbb**, darunter die **Abendschau**, sieht regelmäßig so aus, als komme er gerade vom Sport. Damit ist nicht gemeint, dass zu seinen Accessoires kein Kamm gehört, sondern natürlich sein Schuhwerk. Muss man in der Hauptnachrichtensendung des **rbb** Turnschuhe tragen?

Noch unmöglich finde ich, dass immer mehr Moderatoren und Nachrichtensprecher es nicht für nötig befinden, eine Krawatte zu tragen. Seit 1965 wurde jährlich vom **Deutschen Krawatteninstitut** der „*Krawattenmann des Jahres*“ gekürt. **Dieter Kürten**, **Bodo H. Hauser**, **Johannes B. Kerner**, **Ulrich Wickert** und **Claus Kleber**, um nur einige zu nennen, gehörten zu den Preisträgern. **Till Brönnner** war 2019 der letzte, dem dieser Preis verliehen wurde, „*seit dem Jahr 2020 ist die Verleihung des Preises ausgesetzt*.“ Wikipedia

Heute halten es die Krawattenlosen offenbar für chic, ihr Hemd offen zu tragen und den Zuschauern ihre Brusthaare zu zeigen, wobei auch hier **Sascha Hingst** eine unrühmliche Rolle spielt. Der einzige Moderator, der beim **rbb** aussehentechnisch zu ertragen ist, heißt **Volker Wieprecht**. Ihm gebühren alle Preise. Natürlich klingt es und ist es wahrscheinlich auch, altmodisch und konservativ, diese Äußerlichkeiten überhaupt wahrzunehmen, aber, ich nehme mir die Freiheit!

Irgendjemand hat einmal gesagt, dass man bei der ersten Begegnung mit einem männlichen Menschen, beispielsweise bei einem Bewerbungsgespräch, zuerst auf die Schuhe schauen sollte, nicht, ob es Turn- oder Lederschuhe sind, sondern ob sich der Träger die Mühe gemacht hat, sie zu putzen. Wer keine Zeit hat, so der aus meinem Gedächtnis verschwundene jemand, sich seine Schuhe zu putzen, der wird sich auch nicht ordentlich um seinen Job kümmern.

Zurück zu den Turnschuhen. Diese gibt es schon seit 1860, inzwischen in unzähligen Variationen. Und natürlich ist es im Laufe der Jahre zur Ideologie geworden, welche Marke man trägt. „*Laut einer repräsentativen Umfrage des Hamburger Marktforschungsinstitut **Splendid Research**, das im März 2023 1.000 Deutsche im Alter zwischen 18 und 69 Jahren zum Thema Sneaker-Marken befragt hat, gilt **Nike** als stärkste Marke unter den Sneaker-Herstellern. **Adidas** und **Puma** folgen in dem Top 10 Ranking auf den Plätzen zwei und drei.*“ Quelle gq-Magazin 05.01.2024

„*Der Begriff **Sneaker** soll um 1917 durch den Werbefachmann **Henry Nelson McKinney** zu Englisch to sneak ‚schleichen‘ wegen des leisen Auftritts der Sohlen geprägt worden sein.*“ Schon **James Dean** ließ sich in den 1950 Jahren mit Sneakers ablichten. „*Im Jahr 2024 wird das Sneaker-Segment weltweit einen Umsatz von etwa 73,30 Mrd. € verzeichnen. Gemäß einer Prognose wird das Marktvolumen im Jahr 2028 bei 89,96 Mrd. € liegen, was einem jährlichen Umsatzwachstum von 5,25% entspricht.*“ Wikipedia

Gestern, am 21. April 2024, erklärte die ZDF-Journalistin **Mareike Lamboury** den „*Sneaker-Hype*“ zur „*Umweltkatastrophe*.“

<https://www.zdf.de/nachrichten/wirtschaft/sneaker-hype-umwelt-nachhaltigkeit-100.html#xtor=CS5-281>

„*Die Sneakerindustrie boomt, gleichzeitig landen aber 380 Millionen Schuhe in Deutschland jährlich im Müll. Etwa 17 Kilogramm CO₂ stecken in einem Paar Sportschuhe. Bei einem weltweiten Verkauf von circa 1,4 Milliarden Sneakern pro Jahr erreicht die CO₂-Bilanz der Herstellung über 23 Millionen Tonnen. Obwohl die meisten Schuhe aus China kommen und somit über 7.000 Kilometer nach Deutschland zurücklegen, verursacht ihr Transportweg nur weniger als zwei Prozent des CO₂-Fußabdrucks. Am stärksten ins Gewicht fällt mit 68 Prozent der CO₂-Emissionen die Produktion. Die britische Autorin und Umweltaktivistin **Tansy E. Hoskins** besuchte selbst Schuhfabriken in China, Nordmazedonien und Bangladesch: Ihr Fazit: Sneaker stellen eine der größten Umweltkatastrophen unserer Zeit dar.*“ heißt es in dem Beitrag.

Und nun? „*Oberstes Ziel ist es, seine Sneaker so lange wie möglich zu tragen, damit nicht so viel Neue produziert werden müssen*“, betont Textilexperte **Kai Nebel** vom Textillabor der Uni Reutlingen. „*Dazu gehört auch, sie bei Bedarf reparieren oder reinigen zu lassen, statt ein neues Paar zu kaufen.*“ Zum überflüssigen modischen Erscheinungsbild gehören auch Schuhe. Ich bin viel unterwegs und meine Schuhe haben ein großes Gewicht zu tragen, dennoch halten sie merkwürdigerweise unendlich lange, und: ich habe noch nie in meinem Leben mehr als 100 Euro für ein Paar Schuhe ausgegeben. Umweltsäue sind also die anderen.

Ed Koch